FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 283 C. H. von Canstein an A. H. Francke 10.09.1704

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Visual Library

283.

(C 6 s 590) Berlin, den 10. sept. 1704

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

das schreiben an den H. von Natzemer gefält mir wohl und ist darin mein Sinn vollig ausgedruckt. ich werde Es bestellen und dabey ihm auch diesentwegen schreiben, und dann der gottlichen barmhertzigkeit überlaßen. die gegebene nachricht vom gute ludendorff (beckendorff) ist mir angenehm und versichere das ich mein mögliches thun werde, Sie wohl anzuwenden, und wie wündschete ich von hertzen, das Es einer von den beyden nehmen möchte. ich will Es versichern, nur fürchte das indeßen etwa ein ander solches guth erhandeln möchte. was den H. von burgstorff anlanget, So muß bekennen das mich der gute mensch als ich anfangs mit ihm umgegangen, beßer gefallen nach 1. Cor. 13 die liebe hofet alles, wie aber ihn näher kennen lernen, So finde nicht dasjenige bey ihm was wohl gewündschet, Sondern Es ist ein subtiler ausgang, der sich zu nichts rechtes begeben will. einige gute sentenzen zeiget, aber im grunde eingesehen bleibet Er stehen in terminis einer naturlichen humanitas und das ist etwas sehr gefahrliches. doch soll mich dieses alles nicht abhalten, das ihn nicht dahin wundsche, denn gott könte ihn fordern. von H. Majo haben wir schreiben an konig auch H. v. danckelmann, darin Er die sache ablehnt. (591) Kiel ist eben ursache, das Er den ruf nach berlin (cj: nicht) gefolget. fiat voluntas domini. Er laßt ihn daselbst in großem Segen stehen. indeßen hatt H. D. Spener wie auch H. v. Schweinitz verlanget, ich möchte suchen H. lichtscheidt zu bewegen, eine reise herüber zu thun, doch ohne ihm zu melden, worum. das habe gethan und hatt Er darauf in einfalt und unwißenheit Sich hier eingefunden, wo dann die sache mit ihm dahin gekommen, das Er diesen Sonntag vor dem konig predigen soll. der herr wolle das man zu seiner vocation resolvire. Solte Es nicht geschehen, So ist nichts gewißers, als das ein sehr schlechter mann hieher kommen. vor andern hatt sich hofnung dazu zu machen H. Eichholtz von halberstadt, vor welchen auch der H. v. danckelmann eine große inclination spühren läßt. H. Schnaderbach ist ihm nicht weniger recommendiret. ist der konig mit H. lichtscheidt content, und erfordert nicht ferner von ihm eine predigt in der Stadtkirche, wie der H. von danckelmann meinet, So komme ich künftige woche gewiß herüber und das wirdt auch seyn, wenn der konig auf ihn nicht reflectiret. Solte Er aber auch die predigt in der Stadt thun müßen, So bin doch auf das allerlängste den dienstag abend über 8 tage in halle. ich verweile mich keine stund ferner hier, sondern laß (592) alles liegen. hierauf kan man sich verlaßen. und dienet so Es ja so seyn soll, zum trost der frl. legattin. länger bleibe ich nicht aus. wo Es des herrn wille und ich gesund bleibe. wofern der alte mann noch an ihrem orth, so wäre ihm zu sagen, das wofern er selbst bette haben, so möchte er selbige mit nach Schönberg nehmen, weilen Sie an dem orth nicht wohl zu bekommen und will ich sie ihm gern bezahlen, wo aber nicht, So müß schon daselbst gesehen werden, das man sie ihm schafe, wie ich Es H. Krantzen befohlen. Entlich soll gedencken, das der H. Tolner

nach Seiner treuhertzigkeit H. M. langen wegen H. gedicke geschrieben, das ich gesaget, Er hette sich darin übereylet. nu ist solches wohl die wahrheit, habe Es ihm auch selbst gesaget, als vernohmen das Er im waisen hause schon employret, indeßen gibt dieses gelegenheit und anlaß, der fr. von loben und ihrem gantzen hause, das Sie mich beschuldigen, ist (Fehler: ich) sey eine ursache, das Sie den menschen nicht bekommen und ihre kinder gerathen auf der arth in der größten welt (?) verstreuung, da H. Wurtemberg davon gezogen und der jenige, welcher bishero informiret, wiederum nach Halberstadt will. mit H. Hempel aber eine ungewiße auch weit aussehende sache. ob ich Sie nun (593) nun (dittogr.) schon gesuchet zu bedeuten, bleibet man bey seinem Sinn. dannhero üm diese leute nur aus der unruhe zu helfen, wolte rathen und bitten, gedike zu erlaßen. der herr wirdt ja vor Sie unten, da Sie solches aus liebe thun, wiederum sorgen. Ich verharre von hertzen

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

284.

(C 6 s 544) Berlin, den 17. Mart. (Fehler: Sept.) 1704

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

wegen des guthes bin deßen meinung und soll gewiß an mir nicht liegen. durch eine wunderbahre providentz gottes, welche sich klar ofenbahret, zu einer besondern überzeugung, wie Sie von mir mündlich vernehmen sollen, ist H. Lichtscheidt probst in Coln geworden, nachdem Er eine sehr Erbauliche und wohlgefaßte predigt vor dem konig gehalten. mit H. Eicholtz (!) war die sache schon fast richtig, weilen der general Commissarius auf ihm bestand. allein gott hatt Sein hertz zuletz anderß gelenckt. gottes finger ist klahrlich in dem werck zu Erkennen. Ich halte mich von diesem man versichert, das Er das werck des herrn ernstlich hier treiben werde und wirdt Er seine consilia So Er desfals führet mündlich eröfnen. Mitt H. Luders hette man nicht durchtringen können. glaube auch nicht, das das jenige durch ihn wegen gewißer ursachen wäre ausgerichtet worden, was von diesem verhofe. der gute H. Luders kennet den general Comm. nicht recht. H. lichtscheidt und ich seindt entweder den montag abend oder dienstag gantz gewiß in halle, woselbst Er sich einen tag aufhalten, üm mit ihnen von manchem zu conferiren. gott führe uns also in freuden zusammen. Mein langes ausbleiben hatt der frl. v. legatte auch keinen schaden. sondern vortheil gebracht, wie Sie von mir vernehmen soll. alle ubrige dinge verspahre bis dahin. nur wolte rathen das das supplicat de (durchgestrichen: displine [!]; Anakoluth) doch Es ist auch beßer das wir davon mündlich mit einander sprechen. (545) wegen des vorschußes melde, das ich von hertzen gern damit dienen wolte, ich habe Es aber nicht im vermögen, sondern muß selbst geldt vor mich aufnehmen. hette Sie Es mir vor 14 oder 8 tagen gemeldet, So hette ich gewiß rath gehabt, denn alle die jenige in der Stadt, bey denen ich Es gesucht, seindt abwesendt. doch schreibe an einen orth, wo 2000 th. stehen, ob Sie schon untergebracht oder nicht, ich kan aber die gewißheit davon nicht ehe als in 14 tagen auf das aller-